

TOOLKIT

Bürger:innenrat mit Kindern

Liebe Gestalter:innen von Beteiligung und Interessierte,

ein Bürger:innenrat mit Kindern bringt Perspektiven ein, die in der kommunalen Praxis oft fehlen: alltagsbasierte Erfahrungen, Ideen, Bewertungen und Impulse aus Kindersicht. Ein klar definiertes spezifisches Thema sowie ein überschaubarer Ablauf machen dieses Beteiligungsformat praktikabel. Die im Anschluss von den Kindern formulierten und transparent (an lokale Politik und Verwaltung) kommunizierten Empfehlungen stärken Qualität und Akzeptanz kommunaler Entscheidungen.

Offenheit gegenüber kindlichen Sichtweisen ermöglicht den jüngsten unserer Gesellschaft neue Lernmomente: Sie (er-)leben demokratische Teilhabe und werden Teil demokratischer Entscheidungsprozesse. Pädagogisch gut begleitet, stärken die so gesammelten Selbstwirksamkeitserfahrungen das Vertrauen in sich und (kommunal-)politische Abläufe.

Mit diesem Toolkit erhalten Sie eine kompakte Übersicht, um einen Bürger:innenrat mit Kindern durchzuführen. Sie finden Informationen zu Methoden, Start- und Gelingensbedingungen, zur Übergabe und Nachbereitung der Ergebnisse sowie Hinweise zur Themenwahl, zum Losverfahren und zum Ablauf der Ratstreffen.

Weiterführende Informationen und praktische Tipps liefert Ihnen unsere ausführliche Broschüre: **»Kinder beteiligen – Kommune gestalten«**. Sie finden diese über den QR-Code am Ende dieses Toolkits und unter www.starkimland.de/buergerinnenrat-mit-kindern.

Viel Freude beim Ausprobieren!

Was ist ein Bürger:innenrat mit Kindern?

Ein Bürger:innenrat mit Kindern ist ein dialogisches Beteiligungsformat. Per Los ausgewählte Kinder der Kommune bearbeiten in mehreren moderierten Treffen ein klar definiertes Thema, das kommunal relevant ist und ihre Lebenswelt berührt. Eine neutrale moderierende Person begleitet Organisation, Durchführung und Nachbereitung, während Fachpersonen kindgerecht wichtige Informationen zum jeweiligen Rats-Thema vermitteln. Am Ende übergeben die Kinder Empfehlungen an Kommunalverwaltung und -politik. Der Rat hat ausschließlich beratende Funktion. Die Entscheidungsbefugnis haben weiterhin die kommunalen Gremien inne.

Wofür steht dieses Beteiligungsformat?

- 1. Vielfalt durch Los:** Zufällig ausgewählte Kinder spiegeln die Vielfalt Ihrer Kommune besser wider als die Kinder, die sich bei offenen Beteiligungsangeboten melden.
- 2. Strukturierte, moderierte Treffen:** Kurze, gut planbare und moderierte Treffen mit klarer Dokumentation schaffen Orientierung und Sicherheit.
- 3. Wirkung durch Rückmeldung:** Die erarbeiteten Empfehlungen werden ernst genommen und die Kinder erhalten eine verbindliche Rückmeldung, was daraus geworden ist.

Auftrag und Auftakt

ca. 3 Monate vor den Kindertreffen

Partner:innen gewinnen, Auswahl organisieren

ca. 2 Monate vor den Kindertreffen

Durchführung der Kindertreffen

4–6 Monate

Übergabe & Auswertung

direkt nach den Kindertreffen

Beratung & Rückmeldung

bis zu 3 Monate nach den Kindertreffen

Checkliste »Bereit für den Projektstart?«

- ☐ Politischer Auftrag & Anbindung an Lokalpolitik geklärt
- ☐ Thema mit Relevanz für Kommune & Kind gewählt
- ☐ Rollen & Zuständigkeiten geklärt
- ☐ Terminplan fixiert
- ☐ Ressourcen gesichert
- ☐ Losverfahren & Datenschutz geklärt
- ☐ Externe Fachpersonen zum Rats-Thema ausgewählt
- ☐ Dokumentation & Öffentlichkeitsarbeit vorbereitet

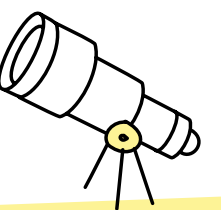
- ☐ Ergebnisweg eingeplant
- ☐ Rückmeldung zur Teilnahme an die Kinder gegeben

Optional und kontextabhängig

- ☐ Kindgerechtes Willkommensmaterial mit Infos & Goodies für Kinder geschnürt
- ☐ Ortsbegehungen & Kartenarbeit als methodische Variante eingeplant
- ☐ Mehrsprachige Elterninfo bei Bedarf formuliert
- ☐ Zusätzliche Zugänge neben dem Hort erschlossen (Schulen, außerschulische Träger)
- ☐ Parallellformat mit Erwachsenen zum selben Thema organisiert

Start und Gelingensbedingungen

- Politischen Rückhalt sichern:** Bürgermeister:in, Gremien und Verwaltung stehen hinter dem Vorhaben, benennen den zuständigen Ausschuss für die Beratung der Empfehlungen und sorgen für eine kindgerechte Rückmeldung an die Kinder.
- Rollen klären:** Klare Zuständigkeiten schaffen Struktur und Sicherheit. Die Projektleitung koordiniert Ablauf und Ressourcen. Pädagogisches Fachpersonal (z. B. aus dem Hort) unterstützt und motiviert die Kinder. Bei Bedarf begleitet eine externe moderierende Person die Treffen.
- Ressourcen planen:** Für einen gelungeneren Prozess braucht es ausreichend Zeit, ein realistisches Budget für Materialien, Verpflegung, Transport und Öffentlichkeitsarbeit sowie feste Räume und verlässliche Ansprechpersonen.
- Struktur und Setting schaffen:** Feste Termine und klare Abläufe geben Orientierung, während kleine Rituale, Pausen und kindgerechte Materialien die Motivation fördern.
- Vielfalt ermöglichen:** Binden Sie Schule, Hort, offene Kinder- und Jugendarbeit, Vereine und Eltern früh ein, damit Kinder aus unterschiedlichen Lebenswelten erreicht werden.



Die Themenwahl

Wählen Sie ein kommunalpolitisch relevantes Thema, das eng mit der Lebenswelt der Kinder verbunden ist. Entwickeln Sie das Thema gemeinsam mit Politik und Verwaltung, um die Legitimität und Relevanz vor Ort zu stärken. Damit die Erwartungen der Kinder realistisch bleiben, erklären Sie von Anfang an, welche Mitwirkungsmöglichkeiten und Grenzen es gibt.

Praxisnahe Beispiele für Themen, die sich für Bürger:innenräte mit Kindern eignen:



Sport & Freizeit

Gestaltung von Spielplätzen, Schulhöfen, Sportanlagen oder Bewegungsangeboten



Mobilität & Sicherheit

sicherer Schulweg, Rad- und Fußwege, Verkehrsberuhigung



Umwelt & Natur

Grünflächenpflege, Bäume pflanzen, Müllvermeidung, Schulgärten



Kultur & Bildung

Bibliotheken, Jugendclubs, Workshops, Begegnungsräume



Gemeinschaft & Partizipation

Mitwirkung an Festen, Quartiersprojekten, Bauplanungen

Das Losverfahren

Das Losverfahren gibt allen Kindern einer Altersgruppe die Chance auf Teilnahme – ganz unabhängig von ihren individuellen Interessen oder Vorerfahrungen. So erreichen Sie nicht nur besonders engagierte, sondern auch jene Kinder, die sonst selten mitwirken. Das macht den Rat vielfältiger und stärkt seine Legitimität.

Da beim Datenschutz bei Kindern eine klare gesetzliche Grundlage sowie die Einwilligung der Sorgeberechtigten unerlässlich sind, empfehlen wir die Zusammenarbeit mit pädagogischen Einrichtungen. Diese übergeben dem Projektteam anonymisierte Listen. Sensible Daten verbleiben in Hort/Schule. Die Eltern werden vorab ausführlich informiert und haben die Möglichkeit, ihre Kinder vor der Auslosung vom Verfahren auszuschließen. Erst nachdem diese erfolgt ist, melden die Eltern ihre Kinder offiziell an und stimmen der Datenverarbeitung zu.

Dokumentieren Sie alle Schritte transparent und legen Sie ein Nachrückverfahren fest, um flexibel auf Absagen reagieren zu können. Kinder, die nicht ausgelost wurden, sollten behutsam informiert und pädagogisch begleitet werden – damit federn Sie Enttäuschungen ab und stärken die Akzeptanz des gesamten Verfahrens.

Phasen der Kinder-Treffen

- 1. Ankommen, Kennenlernen und Auftrag klären:** Vertrauen bilden und ein Team werden, Rituale einführen, Thema und Ablauf des Rates besprechen.
- 2. Thema erkunden und Ideen sammeln:** Aspekte rund um das Ratsthema zusammentragen, z. B. mit Landkartenarbeit, kurzen Exkursionen, Fotos, Mindmaps, kleine Recherchen, Modellen oder kleinen Spielszenen. Kindgerechte Kurzinputs durch eingeladene Fachleute unterstützen die Arbeit.
- 3. Ideen strukturieren und priorisieren:** Vorschläge ordnen, Schwerpunkte finden und erste Entscheidungen treffen; Mehrheiten werden mit kindgerechten Verfahren sichtbar (z. B. Bälle in Abstimmungsrohren).
- 4. Übergabe der Ergebnisse vorbereiten:** Die Empfehlungen der Kinder werden für die Übergabe vorbereitet, z. B. als Modelle oder Schilder. Die offizielle Übergabe wird geplant.
- 5. Abschluss und Reflektion:** Die Übergabe der Empfehlungen erfolgt und die Ratstätigkeiten werden mit den Kindern reflektiert.

Praktische Tipps

- Die Beteiligung soll Freude machen: Spaß und positive Erlebnisse sind wichtige Bestandteile eines gelungenen Prozesses.
- Kinder entscheiden selbst, wann sie mitmachen oder pausieren – ohne Pflicht. Das stärkt ihr Selbstgefühl.
- Vertrauen und gute Zusammenarbeit im Rat sind wichtig, damit Kinder sich wohl fühlen und Verantwortung übernehmen.
- Vielfalt in Erfahrungen und Lerntempo bereichert die Gruppe. Die Methoden sollten das berücksichtigen.
- Kinder sollen bei Methoden, Ritualen und Themen mitentscheiden können. Das fördert Motivation.
- Kinder drücken Bedürfnisse oft bildhaft oder spielerisch aus. Erwachsene müssen genau zuhören und behutsam übersetzen.

Nachbereitung und Transfer der Empfehlungen

Die Nachbereitung startet direkt nach der Übergabe: Die Empfehlungen gehen in den üblichen kommunalen Beratungsprozess. Zwischenschritte werden kurz dokumentiert und öffentlich gemacht – etwa auf der Website oder im Gemeindeblatt. Wichtig: Ein Nein ist in Ordnung, Schweigen nicht.

Für den Erfolg braucht es Klarheit und Struktur. Legen Sie für jede Empfehlung ein einfaches Raster an mit Zuständigkeit, Status (umgesetzt/in Planung/offen), nächsten Schritten, Terminen und Rückmeldeformat. Planen Sie regelmäßige Updates und benennen Sie eine Ansprechperson, bei der alle Fäden zusammenlaufen. So bleibt transparent, wer was bis wann erledigt.

Die Rückmeldung an die Kinder erfolgt spätestens nach 100 Tagen – ehrlich, kurz und verständlich, auch dann, wenn etwas (noch) nicht umgesetzt wurde. Persönliche Rückmeldungen stärken Wertschätzung und Vertrauen.

Zusätzlich lohnt es sich, Erfahrungen zu sammeln: Was lief gut, wo gab es Hürden? Prüfen Sie nach einem und zwei Jahren den Umsetzungsstand, um daraus zu lernen, das Format weiterzuentwickeln und Synergien zu nutzen.



Den Projektbericht zur praktischen Umsetzung eines Bürger:innenrates mit Kindern in Moritzburg (Sachsen) finden Sie unter www.starkimland.de/buergerinnenrat-mit-kindern/



IMPRESSUM

Herausgeberin: Deutsche Kinder- und Jugendstiftung GmbH (DKJS) | Erste Auflage Dezember 2025
Redaktion: Stefanie Lippitsch, Alexander von Ende, Susan Rautert (alle DKJS), Tobias Heinemann (ipunct)
Satz, Layout und Illustrationen: Sarah Altheider
Lektorat: Sabine Eichhorn-Iskra
Druck: siblog – Gesellschaft für Dialogmarketing, Fulfillment & Lettershop mbH

Diese Publikation wurde von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung im Rahmen des Programms »Bürger:innenrat mit Kindern« angefertigt. Das Programm wird unterstützt im Rahmen der Initiative Kommune 360° durch die Stiftung Auridis gGmbH und gefördert durch das Sächsische Staatsministerium für Soziales, Gesundheit und Gesellschaftlichen Zusammenhalt.

DKJS

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung

KOMMUNE 360°
GEMEINSAM FÜR KINDER

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

STAATSMINISTERIUM FÜR
SOZIALES, GESUNDHEIT UND
GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT

Freistaat
SACHSEN

Auridis
Stiftung